

Nicotiana

RUDOLF BAUMBACH

Born at Kranichfeld in Thuringia, Sept. 28, 1840; died at Meiningen, Sept. 21, 1905. He studied natural science at Leipzig, Würzburg, and Heidelberg, and for a number of years taught in various Austrian schools. He first became widely known through his student songs, many of which have been set to music by famous composers. His humour, freshness, and the genuine love of nature shown in almost all his works, have made him very popular. Between 1876 and 1897 he published nearly thirty volumes of prose and verse. The *Lieder eines fahrenden Gesellen* which contains *Märzenwind* (see p. 53) was published in 1883.

Die dicke Wirtin stand, mit einer schneeweißen Schürze angetan, vor der Thür der Waldschenke. Die Linke hatte sie in die Seite gestemmt, aus der Rechten aber machte sie ein Dächlein für die Augen, aus denen sie scharf auslugte, ob nicht Gäste aus der Stadt im Anzuge seien. Aber auf dem Weg, der sich durch Wogen reisender Ähren den Hügel heraufzog, war keine Menschenseele zu entdecken. Es war ein schwüler Sommernachmittag, und die Stadtleute fürchteten wohl die schwarzblauen Wolken, die sich über den bewaldeten
 10 Hügeln wie ein mächtiges Gebirge aufgetürmt hatten.

Eben wollte die mißmutige Wirtin in das Innere des Hauses zurückkehren, als zwischen den Kornfeldern eine kleine Gestalt sichtbar wurde, welche auf die Schenke zuschritt. Der Ankömmling war ein junges Bürschchen von
 15 höchstens vierzehn Jahren. Er trug eine bunte Mütze auf dem braunen Krauskopf und schwang einen knotigen Stock in der Rechten. Würdevoll grüßend hielt er seinen Einzug, suchte sich im Garten hinter dem Haus einen schattigen Platz und bestellte Bier.

20 Die Wirtin brachte das Verlangte und sah lächelnd zu, wie der Gast mit großer Umständlichkeit eine lange Tabakspfeife zusammenschraubte und sie stopfte. Die Pfeife war